

„Qualität schlägt Preis“ als ein Erfolgsrezept

Prof. Würth aus Künzelsau war Gast beim Wirtschaftsforum – „Dank und Anerkennung sehr wichtig“

Sinsheim. (abc) Das Ländle ist reich an Mäzenen, an führenden Köpfen aus Wirtschaft und Industrie, die sich im Sinne des Allgemeinwohls sozial engagieren. Dem Wirtschaftsforum Sinsheim gelingt es regelmäßig, namhafte Vertreter dieser Zunft an die Elsenz zu holen. So sprach Reinhold Würth, Inhaber der Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau, am Donnerstag im Hotel Sinsheim über „Kunst, Kultur und Unternehmen“.

Rund 120 Zuhörer lauschten den Ausführungen eines Mannes, der gleich nach der Volksschule bei seinem Vater Adolf Würth in die Lehre ging. Der hatte nach Kriegsende in der Künzelsauer Schlossmühle (Hofratsmühle) einen Großhandel für Muttern und Schrauben eingerichtet.

Nach dessen plötzlichem Tod (Herzinfarkt am 14. Dezember 1954) wurde der damals 19-Jährige schlagartig zum Alleinernährer der Familie, die neben ihm und seiner Mutter Alma noch aus dem neun Jahre jüngeren Bruder Klaus-Frie-

der bestand. Das bedeutete jede Menge Arbeit, die fast ausschließlich aus Geschäftsreisen durch die gesamte Bundesrepublik (100.000 km pro Jahr mit dem Firmenwagen waren keine Seltenheit) bestand. Lohn der Mühen war zum Beispiel 1962 ein Jahresumsatz von fünf Millionen Mark.

Danach begann man, erste Niederlassungen im Ausland zu eröffnen. Bis heute gipfelte die Würth'sche Expansionspolitik in rund 400 Gesellschaften in über 80 Ländern, welche im zurückliegenden Geschäftsjahr über acht Milliarden Euro an Umsätzen erzielt haben.

Allerdings ist die allgegenwärtige Wirtschaftskrise auch an der Adolf Würth GmbH & Co. KG keineswegs spurlos vorübergegangen. Man müsse, so Reinhold Würth, einen Gewinnrückgang von rund 15 Prozent sowie ein um rund 60 Prozent gesunkenes Geschäftsergebnis hinnehmen. Betriebsbedingte Kündigungen seien dagegen nie ein Thema gewe-

sen, man schreibe weiterhin Schwarze Zahlen und sei sogar – trotz Wirtschaftskrise – Weltmarktführer geblieben.

Dies liege, so Reinhold Würth, an der unternehmenseigenen Kombination aus Führungstechnik und Führungskultur. „Qualität schlägt Preis“ sei eines der Würth'schen Erfolgsrezepte, d.h. es sei wichtiger, dem Kunden hochwertige Produkte und besten Service zu bieten, anstatt immer und überall das günstigste Angebot unterbreiten zu müssen. Dementsprechend verlangt Würth von seinen Partnern Arbeit „nahe der Perfektion“, man wolle „die Kunden begeistern“.

„Leistungsbereitschaft, Berechenbarkeit, Zuverlässigkeit, Geradlinigkeit“ seien Eigenschaften, die man zwar nicht mathematisch darstellen könne („Führungskultur“), welche aber laut Reinhold Würth zu 80 Prozent für den Erfolg seines Unternehmens verantwortlich seien.

Daher sei es enorm wichtig, den Mitarbeitern Dank und Anerkennung entgegen-



Prof. Reinhold Würth referierte beim Wirtschaftsforum im Hotel Sinsheim. Foto: Becker

zubringen. Daher komme auch sein künstlerisches Engagement, welches in erster Linie „Sozialprestige“ für die Mitarbeiter bedeute. Außerdem sei dadurch klar, dass das Unternehmen einen weiten Horizont habe und nicht nur umsatz- und gewinnorientiert sei.